

### Vorrede.

weide der Barmhertzigkeit selbst zc. vid. Erasmi. Francisci Gesch. Kunst und Sitten-Spiegel p. 1171. Oder wenn sie ihren Confutio dieses Monument geleyet cum inscript. Je höher wir unsere Augen erhuben/ je weiter war Confutii Tugend von uns entfernert/ je tieffer wir hinein drungen; je fester und undurchdringlicher sie war zc. ibid. p. 1260. Ich komme vielmehr auf die ersten Christen/ welche diese Ehre ihren Verstorbenen auch nicht entzogen/ sondern ihnen gute und erbauliche Epitaphia aufrichteten; deren Anton. Bosius eines gedencet/ welches bey Verfolgungs-Zeiten verfertigt worden.

O tempora infauista!

Quibus inter sacra & vota

Ne in cavernis quidem saluari possumus;

Quid miserius vita? sed quid miserius

in morte,

Cum ab amicis & parentibus

sepeliri nequeant.

Vid. Jan. Nic. Erythrae. Pinacoth. l. 1. p. 233. und Prudentius weiß nicht/ wo er anfangen soll/ so sehr hatte diese löbliche Gewonheit unter denen Christen zu Rom zugenommen. Was demnach Wunder daß wir noch heut zu Tage/ sonderlich an unsern Ort so viel Epitaphia und Monumenta antreffen! Wie aber offtmahls eine Sache/ wenn sie fast zum Überfluß gedenen will/ unverhofft und unbilliger Weise in Verachtung kommt/ wenn sie nicht davor verwahret wird: Also wollen wir auch hierinnen vorbauen/ und solche Inscriptiones funebres in Betrachtung derer die sie den Verstorbenen gesetzt haben/ nebst deren nützlichen Gewonheit in ihrer Würde erhalten. Und da ist's wohl ausgemacht: Je mächtiger/ höher und glückseliger derjenige ist/ welcher diesen letzten Dienst denen Verstorbenen erweist/ desto vortreflicher und höher sollen auch dessen Grabschriften geachtet werden. Drum wenn Göttliche Majest. dem Mosi eine Grabschrift machet und sie denen Israeliten publiciret: Mein Knecht Mose ist gestorben: So ist gewiß dergleichen nicht geringschätzig anzusehen. Wenn ein ganzes Land/ oder eine Stadt über des Verstorbenen Grabmahl eine Schrift-setzet/ wie solche Fürstliche Gnade von den Churfürsten zu Sachsen dem seeligen Gottes-Mann Luthero wiederfuhr/ als sein Coeper in Wittenberg/ der Erden anvertrauet wurde/ so ist ein ieder verbunden diese Christliche Gewonheit hoch zu schätzen. Endlich wenn die Juden ihren verstorbenen Rabbi Josen, Ben Joses nach Verdienst rühmen/ oder ihm auch ein Epitaphium in ihrer Stadt setzen wolten; so überstiegen sie sich zwar in ihren Elogiis recht sehr